



MACH' MEINEN KUMPEL NICHT AN!



**BILDUNGSMODULE FÜR DIE BETRIEBLICHE AUSBILDUNG
DRUCKDATEIEN ZUR HALBTAGSVERANSTALTUNG
»UMGANG MIT RASSISTISCHEN SPRÜCHEN«**

Impressum

Düsseldorf
November 2019

Herausgeber:

Mach meinen Kumpel nicht an! – für Gleichbehandlung,
gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus e.V.

Hans-Böckler-Straße 39

40476 Düsseldorf

Tel.: 0211 / 43 01-193

E-Mail: info@gelbehand.de

www.gelbehand.de

www.facebook.de/gelbehand

Projektleitung:

Dr. Klaudia Tietze

Redaktion der Gesamtreihe:

Yvonne Fischer, Dr. Klaudia Tietze

Autorin der Broschüre:

Dr. Klaudia Tietze, Kumpelverein

Gestaltung:

Doris Busch Grafikdesign

Coverfoto:

ASDF / Adobe Stock

Icons:

made by Freepik from www.flaticon.com

Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des BMFSFJ bzw. des BAFzA dar.

Für inhaltliche Aussagen trägt der Autor/die Autorin bzw. tragen die Autoren/Autorinnen die Verantwortung.

Gefördert vom

im Rahmen des Bundesprogramms



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Demokratie *leben!*

Gefördert von:



ANLAGE 1.1

PLAKAT: BEGRÜSSUNG





-lich

Willkommen

zur Veranstaltung

*„Umgang mit
rassistischen
Sprüchen“*



ANLAGE 1.2

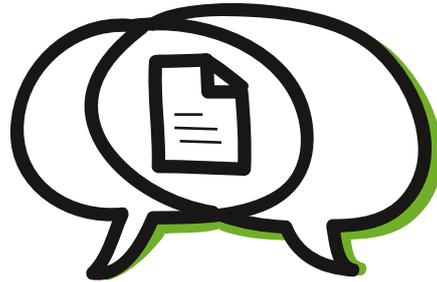
PLAKAT: TAGESABLAUF



Agenda

Beginn

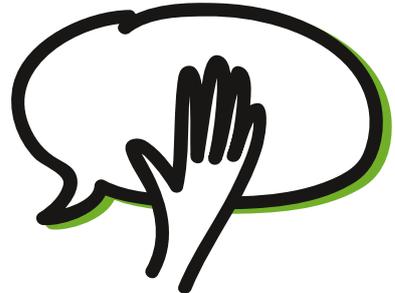
*Rassistische Sprüche:
Input und Diskussion*



Pause



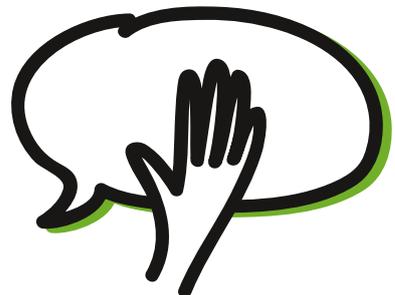
*Abwehr von rassistischen
Sprüchen 1: Input + Übung*



Pause



*Abwehr von rassistischen
Sprüchen 2: Input + Übung*



Feedback + Ende

ANLAGE 3.1

PLAKAT



Rassismus: Gruppen werden aufgrund von körperlichen oder kulturellen Merkmalen unterschiedliche Fähigkeiten und Charaktereigenschaften zugeschrieben.

Rassistische Sprüche

- täuschen die Existenz von „Rassen“ oder homogenen „Kulturen“ vor,
- sind mit der Zuschreibung von meist negativen Eigenschaften verbunden.

Die zugeschriebenen Eigenschaften

- dienen meistens der Abwertung,
- dienen der Aufwertung der eigenen Existenz,
- manifestieren Dominanz, Macht und Herrschaft der eigenen „Kultur“ oder „Rasse“ gegenüber anderen Gruppen.

Ethnopluralismus: Es gibt verschiedene Kulturen auf der Welt, die sich nicht vermischen dürfen, weil dies den Niedergang der einzelnen Kulturen bedeuten würde.



ANLAGE 4.1

PLAKAT



*Warum äußern sich Menschen
rassistisch?*

*Wart ihr schon Zeug*in
eines rassistischen Spruchs?
Und wenn ja, wie habt ihr
euch verhalten?*

*Wie könntet ihr auf rassistische
Sprüche reagieren, wenn ihr
Zeug*in davon werdet?*

*Was hindert euch daran,
aktiv zu werden, wenn ihr einen
rassistischen Spruch hört?*



ANLAGE 5.1

PLAKAT



Sprachlosigkeit zeigen:

Jetzt bin ich sprachlos.

*So einen Spruch
hätte ich jetzt nicht erwartet.*

*Das kann doch nicht
dein Ernst sein.*



ANLAGE 5.2

PLAKAT



Laut ignorieren:

*Da sage ich jetzt
nichts dazu.*

*Dazu werde ich jetzt
nichts sagen.*



ANLAGE 5.3

PLAKAT



Diskussion umlenken:

Spruch:

Bei den Flüchtlingen gibts doch genug Drogenhändler, die sich hier einen faulen Lenz machen.

Umlenkung:

Ja, und die größte Sauerei ist, dass die Mehrzahl der Asylsuchenden hier in kaum menschenwürdigen Behausungen ohne Rechte und Chancen vegetieren muss. Das ist doch ein Unding.



ANLAGE 5.4

PLAKAT



Übertrieben loben und bewundern:

Fantastisch, wie du wieder einmal alles genau überblickst.

Den vermeintlichen Zustand der Person spiegeln:

Du bist ja ganz außer dir! Hast du schlecht geschlafen?

Ein- oder zweisilbige Kommentare machen:

Aha.

Sag bloß!

So, so.

Ach was!

Die rassistische Aussage als Krankheitsbild definieren:

Wenn du das brauchst...

Wenn es dir hilft...

Amüsiert sein:

Na, du hast ja schräge Gedanken.

Mit einer Absurdität beantworten:

Ja, und Terminator ist ein Dokumentarfilm, oder wie?



ANLAGE 7.1

PLAKAT



4 Schritte

einer wertschätzenden Kommunikations- und Argumentationsstrategie

Schritt 1: Quelle des Problems der Angst finden

Schritt 2: Zustimmungssatz formulieren

Schritt 3: Widersprechen

Schritt 4: Eigene Position als rassismustfreie
Alternative formulieren



ANLAGE 7.2

PLAKAT



Aussage:

Flüchtlinge sind scheiße.

Schritt 1: Quelle des Problems der Angst finden

Eure Frage:

Warum?

Antwort:

*Sie kommen hierher
und kriegen alles umsonst.*

Eure Frage:

Was denn zum Beispiel?

Antwort:

*Sie nehmen uns
die Ausbildungsplätze weg.*

Schritt 2: Einen Zustimmungssatz formulieren

*Ja, die Situation auf dem Ausbildungsmarkt
ist absolut inakzeptabel.*



ANLAGE 7.3

PLAKAT



Schritt 3: Widersprechen

*Ich glaube aber nicht,
dass die Geflüchteten die Lage
auf dem Ausbildungsmarkt
verschlechtern.*

oder

*Ich glaube aber nicht,
dass Flüchtlinge deine Chancen
verschlechtern.*

oder

*Ich glaube nicht, dass sich die Lage
auf dem Ausbildungsmarkt verbessern würde,
wenn alle Flüchtlinge abreisen würden.*



ANLAGE 7.4

PLAKAT



Schritt 4: Eigene Position als rassismustfreie Alternative formulieren

*Die Zahl der unbesetzten Ausbildungsplätze ist gestiegen. Viele Bewerber*innen finden aber trotzdem keinen Ausbildungsplatz, weil viele Ausbildungsplätze nicht attraktiv sind, schlechte Ausbildungsbedingungen haben oder an Orten sind, an denen die Bewerber*innen nicht wohnen möchten. Diese Lage wird sich nicht ändern, wenn die geflüchteten Bewerber*innen weg sind. Ich sehe eher die Gefahr, dass die Geflüchteten eben in den schlechtesten Arbeitsbedingungen landen.*





MACH' MEINEN KUMPEL NICHT AN!

**Mach meinen Kumpel nicht an! – für Gleichbehandlung,
gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus e.V.**

Hans-Böckler-Straße 39
40476 Düsseldorf

Tel.: 0211 / 43 01-193
Fax: 0211 / 43 01-134

info@gelbehand.de
www.gelbehand.de
www.facebook.de/gelbehand